

PRESSEMITTEILUNG

DEUTSCHE APOTHEKEN SETZEN VERMEHRT AUF BOTENDIENSTE

Botendienste sind Standard in Vor-Ort-Apotheken und leisten einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Coronapandemie und zum Schutz besonders gefährdeter Personengruppen. Die mangelnde Kostendeckung wirft Fragen zur Höhe des Botendienstzuschlags auf.

Köln, 23. November 2020 — Der Apothekenkonjunkturindex APOkix des IFH KÖLN im November zeigt: Botendienste gewinnen deutlich an Bedeutung für Vor-Ort-Apotheken in Deutschland und werden von der großen Mehrheit der Apotheken (98 %) angeboten. Dabei sind sich mehr als zwei Drittel der im APOkix befragten Apothekeninhaber*innen sicher, dass der eigene Botendienst auch ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber Versandapotheken sein kann.

Botendienste können bei Eindämmung der Coronapandemie helfen

97 Prozent der befragten Apothekeninhaber*innen sind überzeugt, dass Apotheken mit ihren Botendiensten einen wichtigen Beitrag zum Schutz besonders gefährdeter Personengruppen vor COVID-19 leisten. Denn Botendienste werden vor allem von älteren Kund*innen genutzt und können nach Angaben der Befragten zur Minimierung des Risikos einer Infektion mit dem Coronavirus beitragen, da Kund*innen Medikamente und Rezepte nicht mehr vor Ort abholen müssen – der Kontakt zu anderen Menschen wird somit eingegrenzt.

Mangelnde Kostendeckung der Botendienste

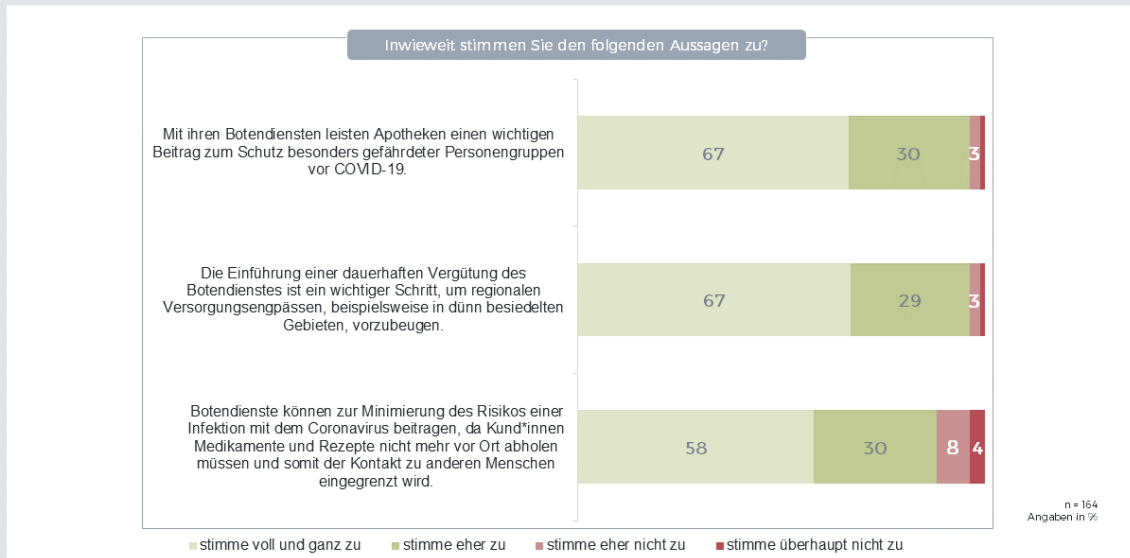
Die Kostendeckung der Botendienste ist für viele Vor-Ort-Apotheken bisher unzureichend. 91 Prozent der im APOkix befragten Apothekeninhaber*innen geben an, dass ein Botendienstzuschlag in Höhe von 2,50 Euro nicht ausreichend sei, um die anfallenden Kosten eines Botendienstes zu decken. Die breite Mehrheit der Befragten (96 %) ist außerdem der Meinung, dass die Einführung einer dauerhaften Vergütung des Botendienstes ein wichtiger Schritt sei, um regionalen Versorgungsgaps vorzubeugen. Vor allem dünn besiedelte oder ländliche Gebiete könnten davon profitieren.

Geschäftslage wieder auf Talfahrt

Der Konjunkturindex für die aktuelle Geschäftslage im November sinkt erstmals seit Juli auf nunmehr 62,8 Punkte – ein Minus gegenüber dem Vormonat von 2,9 Punkten. Verglichen mit dem Vorjahresmonat ist ein deutlicher Rückgang um 36,7 Punkte zu verzeichnen. Auch die Einschätzung der erwarteten Geschäftsentwicklung in den kommenden 12 Monaten fällt gegenüber dem Vormonat deutlich um 7,2 Punkte auf aktuell 49,4 Punkte. Dies entspricht einem Minus von 12,7 Punkten im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Wörter der Meldung: 322

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 2.452



Daten und Grafiken aus dieser Pressemitteilung dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung sind untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

- 98 Prozent der Befragten bieten derzeit Botendienste für rezeptpflichtige Medikamente in ihrer Apotheke an.
- 97 Prozent sind der Meinung, dass Apotheken mit ihren eigenen Botendiensten einen wichtigen Beitrag zum Schutz besonders gefährdeter Personengruppen vor COVID-19 leisten.
- Für 91 Prozent der Befragten ist ein Botendienstzuschlag in Höhe von 2,50 Euro nicht ausreichend, um die anfallenden Kosten des Botendienstes zu decken.
- Der Konjunkturindex für die aktuelle Geschäftslage sinkt im November auf 62,8 Punkte.
- Der Konjunkturindex für die erwartete Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten sinkt im November auf 49,4 Punkte.

Über den APOkix

Der Apothekenkonjunkturindex APOkix des IFH Köln ist das Stimmungsbarometer im deutschen Apothekenmarkt. In den monatlichen Onlinebefragungen werden Apothekeninhaber*innen zur Einschätzung ihrer aktuellen und erwarteten Umsatzlage befragt. In monatlich wechselnden Zusatzfragen werden zudem aktuelle Marktthemen beleuchtet. Für den APOkix im November wurden im Zeitraum vom 02.11.2020 bis zum 16.11.2020 164 Apothekenleiter*innen online befragt. Die APOkix-Teilnehmer*innen stammen aus dem gesamten Bundesgebiet und repräsentieren sowohl größere als auch kleinere Apotheken, wie auch Apotheken in städtischen und ländlichen Gebieten. Die Zusatzfrage in diesem Monat beschäftigte sich mit Botendiensten. Der APOkix wird unterstützt von der NOWEDA eG Apothekergenossenschaft und dem Deutschen Apotheker Verlag. Die aktuellen APOkix-Ergebnisse können im [IFH Shop](#) kostenfrei heruntergeladen werden.

Über das IFH KÖLN

Als Brancheninsider liefert das IFH KÖLN Informationen, Marktforschung und Beratung zu handelsrelevanten Fragestellungen rund um eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft und der Entwicklung passender Geschäftsmodelle. Das IFH KÖLN ist erster Ansprechpartner für unabhängige,

fundierte Daten, Analysen und Strategien, die Unternehmen und Handelsstandorte erfolgreich und zukunftsfähig machen. Durch die Betrachtung von Märkten, Kunden und dem Wettbewerb, bietet das IFH KÖLN einen 360°-Blick für die Strategieableitung bei handelsrelevanten Themen. In maßgeschneiderten Projekten werden Kunden bei strategischen Fragen rund um Digitalstrategien, bei der Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder bei Fragen der Kanalexzellenz unterstützt. Mit der Tochtermarke ECC KÖLN ist das IFH KÖLN seit 1999 im E-Commerce aktiv und widmet sich dem Community- und Knowhow-Transfer für die Digitalisierung im Handel.

Mehr unter: www.ifhkoeln.de